

Presseinformation

Toll! Die Zwei-Klassen-Medizin kommt.

München, 20. April 2026//

Mit dem jetzt vorgelegten Referentenentwurf für das Beitragssatzstabilisierungsgesetz zeigt die Bundesregierung ihr wahres Gesicht: Es geht ihr nicht um eine gute Gesundheitsversorgung oder gar die Stabilisierung des Gesundheitssystems, sondern weiterhin darum, dass die Beiträge zur Krankenversicherung als Finanzreserve erhalten bleiben. Der Dachverband Bayerischer Fachärztinnen und Fachärzte (DBFF) warnt vor dem unaufhaltsamen Weg in die Zwei-Klassen-Medizin.

„Dafür verantwortlich ist die Politik mit ihrer völlig verfehlten Sparpolitik, die die Versorgungsrealität nicht kennt. Das werden wir unseren Patientinnen und Patienten offen und schonungslos mitteilen. Bereiten Sie sich schon einmal auf die Zwei-Klassen-Medizin vor!“ erbot sich Dr. Peter Heinz, Vorsitzender des DACHVERBANDES Bayerischer Fachärztinnen und Fachärzte e.V. (DBFF) und führt aus:

„Versicherungsfremde Leistungen sollen weiter zu Lasten der Versicherten erbracht werden und die Regierung möchte auch weiterhin 10 Milliarden Euro durch die komplette Mehrwertsteuer auf Medikamente abschöpfen, damit weiter Finanzmittel für alles Mögliche zur Verfügung stehen. Sparen ist für unsere Politiker ein Fremdwort“. „Ein schlanker Staat wird nicht angestrebt und auch echte und wirkliche Strukturreformen unseres „Sozialhilfestaates“ vermisst man schmerzlich“ ergänzt sein zweiter Stellvertreter, Dr. Frank Vescia.

„Den Bürgerinnen und Bürgern aber vorzugaukeln, es werde keine Verschlechterung der medizinischen Versorgung geben, das ist schon mehr als dreist“ resümiert sein Stellvertreter Dr. Richard Häusler. „Da einerseits eine „Einnahmeorientierte Ausgabenpolitik“ zum Dogma erhoben wird, setzen wir als Ärzte- und Psychotherapeutenchaft diesem eine „Einnahmeorientierte Leistungsmenge“ entgegen“.

„Und dies bedeutet dann, dass am Ende des Geldes der Gesetzlichen Krankenversicherung in jedem Quartal noch eine ganze Menge an Versorgungsnotwendigkeiten oder -wünschen übrig bleiben wird. Dieses Volumen wird dann entweder im Rahmen von Selbstzahler oder Privatsprechstunden abgerufen werden oder es wird zu noch längeren Wartelisten kommen - auch für Operationen oder andere ursprüngliche „Extrabudgetären Leistungen (EGV). So wie wir es aus anderen Ländern, z.B. Großbritannien, kennen“ mahnt der Vorstand des DBFF an und weiter: „Jetzt sind wir endgültig angekommen in der Zwei-Klassen-Medizin“.

Ansprechpartner für die Medien: DBFF Pressestelle - Tel. 089 4899 8037 - info@dbff-bayerns-fachaerzte.de